

Amtsblatt Chemnitz

JA zu Chemnitz S.2/3

Bekenntnisse, die die Chemnitzer unter www.die-stadt-bin-ich.de posten.

Literatur S.4

Bücherfreunde sind zur Chemnitzer Lesenacht im Tietz eingeladen.

Partnerstadt S.4

Der Bürgermeister der Partnerstadt Mulhouse weilte auf Besuch in Chemnitz.

Wasserspiele S.5

»Wenn alle Brunnlein fließen« – einige Brunnen-Geschichten im Innenteil.

Ausschreibungen

Aktuell veröffentlicht die Stadt Chemnitz in dieser Ausgabe acht Ausschreibungen.

Einwohner fragen nach

Einwohnerversammlungen: Gablenz und Yorckgebiet Termin am 24. April – Versammlung für südliches Stadtgebiet fand schon statt

Etwa 170 Interessenten informierten sich am vergangenen Freitag im Haus »Meteor« der TU Chemnitz in Erfenschlag über die Entwicklung im Chemnitzer Süd-Osten und nutzten die Gelegenheit, Fragen an die Verwaltung zu stellen und Anliegen vorzubringen.

Am meisten beschäftigte die Bürger das Ende des regulären Badebetriebes im Freibad Erfenschlag. Der Verein, der das Bad bislang betrieb, hatte den auslaufenden Vertrag nicht mehr verlängern können. Bürgermeister Philipp Rochold verwies auf neue gesetzliche Bedingungen, die einen Weiterbetrieb ohne weitreichende Investitionen nicht mehr möglich machen. Schätzungen gehen davon aus, dass 1,6 Millionen Euro investiert werden müssten, um die Anforderungen der EU-weit verbindlichen Trinkwasserrichtlinie einzuhalten und damit das Freibad in der bisherigen Form zu erhalten. Diese Mittel habe weder der Verein, noch ein privater Investor oder die Stadt. Sollten Fördermittel in Aussicht stehen, werde die Stadt eher in eine dringend benötigte Schwimmhalle investieren, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Zudem sei Chemnitz mit dem Stausee in Rabenstein und vier weiteren Freibädern gut aufgestellt. Rochold erneuerte die Aussage, dass sich die Stadt für alternative Nutzungen des Elfenschlager Bades nicht verschließen werde und sicherte für mögliche Pläne des Vereins oder einer Initiative die Unterstützung zu.

Auf Unterstützung der Stadt können auch die Anwohner an der neu ausgebauten Bundesstraße 174 setzen, so die Oberbürgermeisterin und kündigte für den 15. Juni im Gasthof »Goldenen Hahn« eine weitere Bürgerversammlung zum Thema Lärmschutz an der Bundesstraße an. Dann erhofft sich die Bauverwaltung auch Aussagen vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, was die Lärmmessungen in den vergangenen Wochen ergeben haben und welche Maßnahmen der Freistaat, der für die Straße verantwortlich ist, ergreifen will. Für eine ganze Reihe von Anliegen sicherten die Bürgermeister und Amts-

leiter zu, die Sachverhalte zu prüfen. Dies betrifft z.B. die Gornauer Straße, deren Sicherheit als Schulweg überprüft werden soll. Außerdem informierte die Verwaltung zu verschiedenen Themen, darunter zu abgeschlossenen oder laufenden Bauvorhaben und Plänen der Stadt im Versammlungsgebiet. Tiefbauamtsleiter Bernd Gregorzyk stellte den Stand von Hochwasserschutzmaßnahmen seit dem letzten Hochwasser in 2013 vor. So wurden Schäden am Wasserschloss Klaffenbach, am Rathaus, an der Kita und am Gymnasium in Einsiedel sowie in der Grundschule in Harthau beseitigt. In Einsiedel erneuerte man die Uferstützmauer und die Fußgängerbrücken. Zu weiteren Schutzmaßnahmen, u.a. in Klaffenbach ist die Bauverwaltung mit der Landestalsperrenverwaltung im Gespräch. Abgeschlossen sind Bauvorhaben an der Grundschule Einsiedel, der Straßenbau am Kirchheck oder die Erneuerung der Feudelstraße wie auch an der Bushaltestelle Gartenstadt. Die Talsperre Euba wird dagegen nicht wie von einem Investor beabsichtigt zum Naherholungszentrum umgebaut werden können, er musste von seinen Plänen Abstand nehmen. Die Anforderungen, die das Wassergesetz für die Talsperre vorsieht, waren für seine Pläne zu hoch und die Investitionen in das technische Denkmal nicht finanzierbar. Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes bringt mit der nächsten Stufe des Chemnitzer Modells durch die Linie nach Thalheim zahlreiche Verbesserungen im Gebiet. Grundsätzlich soll dann jeder Stadtteil von Chemnitz bis 22.45 Uhr mit der Zentralhaltestelle und damit der Chemnitzer Innenstadt über einen bedarfsgerechten Takt verbunden sein. Neue Linienführungen – beispielsweise der neuen Linie 51 – werden dann viele neue Umsteigemöglichkeiten in die Stadtbahn und ins Chemnitzer Modell mit sich bringen.

Nächste Einwohnerversammlung

Eine weitere Einwohnerversammlung findet am Freitag, den 24. April, 17 Uhr statt. Eingeladen sind sind Bewohner aus Gablenz und dem Yorckgebiet. Sie findet in der Diesterweg-Oberschule, Kreherstraße 101 statt. In beiden Versammlungen wird es um Stadtentwicklung und die Unterbringung von Asylbewerbern gehen. ■ **Informationen und Vorträge aus den Einwohnerversammlungen im April und die nächsten Termine im November finden sich unter www.chemnitz.de**



Imposantes Fontänenspiel: Der Brunnen am Roten Turm ist stets der erste, der nach der Winterpause wieder sprudelt.
Foto: Kristin Schmidt

Fontänen sprudeln wieder

Der Brunnen am Roten Turm machte wie in jedem Jahr den Anfang, bis Mitte Mai sprudeln dann alle städtischen Wasserspiele wieder. Für den Betrieb von 17 Fontänen berappt die Stadt 63.000 Euro. Weitere neun – darunter der Brunnen am Roten Turm – werden durch einen Dienstleistungsvertrag von »eins energie« betreut. Und acht zusätzliche Wasserspiele können durch gesponserte Sachleistungen betrieben werden.

Der Versorger »eins energie in Sachsen« betreut unter anderem auch die Rosenhof- und die Schloßteich-Fontänen. Dass zusätzlich weitere Brunnenanlagen die Passanten erfreuen, ist vor allem dem Engagement verschiedener Unternehmen zu danken, die die Unterhaltung der Wasserspiele durch Sachleistungen unterstützen. Ein prominentes Beispiel ist der »Saxonia-Brunnen« an der Wallan-

lage, der durch das Engagement eines Vereins und eines Investors an diesen Platz Wasser spendet. Der Unternehmer trägt ebenfalls die komplette Unterhaltung des neuen Wasserspiels und dessen Energiekosten. Welche Geschichten es zu diesem und weiteren Brunnen, wie dem 1913 von Bruno Spieß errichteten Müller-Zipper-Brunnen auf der Schloßteichinsel zu berichten gibt, dazu

– weiter auf Seite 5

JA zu Chemnitz

Am 23. April 1990 entschieden Bürger direkt und in bisher ungewohnter Weise über die Zukunft ihrer Stadt: In einem Bürgerentscheid stimmten 76,14 Prozent für die Rückbenennung der Stadt. Karl-Marx-Stadt sollte wieder Chemnitz heißen. »Mit der Wende begann eine andere Zeit. Da war vielen klar, dass

die Stadt nicht Karl-Marx-Stadt bleiben konnte«, beschreibt Claus Modaleck seine Beweggründe, die Bürgerbefragung am 23. April 1990 zu organisieren. Die Rückbenennung besiegelte der Stadtrat am 1. Juni 1990. 25 Jahre später trägt die Stadt den Namen Chemnitz wieder mit Selbstverständ-

lichkeit. Und wie sehen die Bekenntnisse heute aus? In der Stadtmarketing-Kampagne »Die Stadt bin ich« haben mehr als 200 Chemnitzer ihr manchmal widersprüchliches Verhältnis – ihr JA zur Stadt zum Ausdruck gebracht. Neben diesen, stehen weitere unter www.die-stadt-bin-ich.de.

Kalenderblatt

Chemnitz – Karl-Marx-Stadt und zurück:

Am 1. Januar 1953 erklärte das Zentralkomitee der SED das Jahr zum Karl-Marx-Jahr. Zu dessen 135. Geburtstag plante die DDR-Nomenklatura, den Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus vielfach zu ehren. Neben der Umbenennung der Universität Leipzig, dem Aufstellen von Karl-Marx-Büsten in Berlin und Jena hinterließ die Umbenennung von Chemnitz in Karl-Marx-Stadt am 10. Mai 1953 den wohl dauerhaftesten Eindruck. Ursprünglich sollte Eisenhüttenstadt den Namen des Philosophen ab 1953 tragen. Der Tod Stalins am 5. März 1953 ließ das Vorhaben der SED platzen: Aus der ersten sozialistischen Stadt wurde im Mai '53 Stalinstadt. Auch Leipzig stand im Gespräch zur Karl-Marx-Stadt zu werden, blieb aber durch seine Messe-Tradition vor der Namensänderung verschont. So erfuhren nun die Chemnitzer Ende April 1953 von den Umbenennungsplänen. Ministerpräsident Otto Grotewohl kam zu diesem Akt, bei dem 180.000 Menschen anwesend waren. Am 9. Oktober 1971 bekam die Stadt dann ein Monument ihres Namenspatrons, das die Einheimischen alsbald »Nischel« nannten. Das Denkmal blieb und ist heute Touristenattraktion, während die Stadt am 1. Juni 1990 auf Wunsch ihrer Bürger – 76,14 Prozent votierten für die Rückbenennung – ihren Namen Chemnitz zurück erhielt. Die Rückbenennung besiegelte der Stadtrat am 1. Juni 1990. ■

Chemnitz ist eine Stadt, in der es sich gut leben lässt. Viele kleine und große Quartiere mit individuellen Charakteren ermöglichen ein entspanntes Wohnen – egal ob am Stadtrand, im Gürtel um die Innenstadt oder direkt im Herzen unserer Stadt.

Ein großes Wohnungsangebot mit einem vielfältigen Preisniveau steht dabei für alle Bevölkerungsschichten als Garant für ein sicheres und bezahlbares Wohnen in Chemnitz.

Verdrängungen von alteingesessenen Mietern aus Stadtteilen und Luxusmodernisierungen mit Wuchermieten kennt der Chemnitzer zum Glück nur aus den Nachrichten.

Chemnitz – eine Stadt mit vielen schönen Ecken und Kanten

Simone

Obwohl sogar ein Teil meiner Familie aus Chemnitz kommt, habe ich mich erst so richtig mit der Stadt und vor allem mit seiner Kultur in den letzten vier Jahren bekannt machen können. Viermal haben Theater und Orchester Werke von mir ins Programm aufgenommen.

Was für einen Schatz es da für mich zu entdecken gab: ein phantastisches Orchester, ein wunderbares Ensemble am Theater und ein offenes und warmherziges Publikum. Ich habe gespürt, wie sehr die Menschen dieser Stadt mit ihrem Theater und Orchester verbunden sind. Und dass auch ich ein Teil dieser 'Familie' werden konnte, macht mich stolz. Ich hoffe sehr, dass diese großartige Familie auch in der Zukunft in Chemnitz und darüber hinaus ausstrahlt, so wie es jetzt schon der Fall ist.

Torsten

Chemnitz, eine Stadt der Gegensätze. Ich persönlich empfinde diese Gegensätze als äußerst positiv. Seit dem Beginn meiner Lehre in einer renomierten Architektur- und Ingenieurgesellschaft durfte ich in den einzelnen Planungsphasen hautnah miterleben, wie in dieser wunderbaren Stadt verschiedenste Bauvorhaben wie Einkaufszentren, Mehrfamilienhäuser oder soziale Bauten entstehen. Besonders interessant macht diese Stadt, dass Industriebrachen wie das Poelzig-Areal oder Geschäftsstraßen wie der Brühl erfolgreich wiederbelebt werden. Nunmehr bin ich seit elf Jahren Geschäftsführer eines Unternehmens für Planungsdienstleistungen und habe die Möglichkeit, das »erlernte« wie das »heimatverbundene« dieser Stadt zu Gute kommen zu lassen. Ich bin stolz – Chemnitz zu sein.

Marcel

Als ich in der Schule war wollte ich nicht hier bleiben. Chemnitz war einfach nicht attraktiv für mich. Doch dann hat sich hier so viel in der Innenstadt getan, dass ich es mir schließlich doch irgendwann vorstellen konnte, hier zu studieren. Ein Glücksgriff. So, wie die Stadt zu sich gefunden hat, so habe ich zur Stadt gefunden.

Eric

Chemnitz ist eine aufgeschlossene Stadt mit aufgeschlossenen Leuten. Wir kommen als Partnerstadt Akron sehr gern nach Deutschland und nach Chemnitz. Die Menschen hier schauen über den »Zaun« und packen an.

Steven

Hallo Jugendfreundinnen, hallo Jugendfreunde, ich hatte mich bereits 1975 für Karl-Marx-Stadt entschieden. Hier fand ich eine interessante Arbeit, eine schöne Wohnung für mich und meine Familie, wir fanden viele Freunde und eine tolle Umgebung im nahen Erzgebirge. Ich haute nicht ab, weder 1980, noch 1989 und es gelang mir, auch meine Kinder umzustimmen, obwohl sie hier Anfang der Neunziger Jahre nur sehr schwer eine Lehrstelle, geschweige denn eine ansprechende Arbeit zu guten Konditionen finden konnten.

»Familienfreundlich« verlangt sehr viel mehr – nicht nur schönen Schein – und auch die jungen »Alten« gehören zur Familie!!! Für Stadtplaner mit Sicherheit immer wieder eine große Herausforderungen – ich wünsche allen zusammen gutes Gelingen!

Angelika

Chemnitz wird unterschätzt – und das ist nicht unbedingt nur negativ zu sehen... denn noch ist die Stadt nicht zu groß, noch nicht so chaotisch und nicht so verwahrlost wie so manch andere »tolle« Metropole. Hier hat man alles um glücklich zu sein und Chemnitz bleibt bezahlbar. Dazu viele grüne Ecken und ein niedriges Kriminalitätsniveau. Auch hinsichtlich des Durchschnittsalters haben wir das Tal durchquert. Viel Nachwuchs mit vielen glücklichen, jungen Familien. Warum sollte ich mich also beschweren? Ich freue mich über den Underdog-Status der Stadt und hoffe, dass dies die Motivation oben hält, Dinge weiter zu verändern. Schaut auf Chemnitz vor 10 Jahren und seht es aus der aktuellen Perspektive. Chemnitz weiter so!!! ... abgesehen vom absolut sinnfreien Projekt Fußball-Stadion und der Aktion Standort IAV!!

Matthias

Liebes Chemnitz,

aus der Ferne verfolge ich deinen Alltag sehr intensiv und bedauere sehr zur Zeit nicht dazugehören zu können. Dein bescheidenes, ehrliches und geradliniges Umfeld hat mich zu dem gemacht, der ich jetzt bin und bin dafür sehr dankbar. Mich berühren deine unverstellten Menschen und dein einzigartiges Flair zwischen Großstadtheftik und Entspannung. Schon jetzt freue ich mich sehr zurück in meine Heimat zu kommen, um selber für deine positive Entwicklung Hand anzulegen. Ich wünsche dir, dass deine Bewohner dich unterstützen, sich für dich mit ganzen Herzen engagieren und dich als liebens- und lebenswerten Ort schätzen. Denn das bist du ohne Zweifel!

Maik

Im Jahr 1989 bin ich in diese Stadt gezogen, in der ich schon lange Jahre vorher wohnen wollte. Klar, es gibt neben den vielen Veränderungen immer noch genug Schatten. Aber es liegt an jedem von uns, dies zu ändern und den Mut zu haben, sich dafür zu engagieren. Chemnitz ist meine Heimat.

Ingrid

Mein Karl-Marx Stadt: Da war ich als kleines Kind mit großen und offenen Augen für die Welt, denn meine Stadt, meine Heimat das war meine ganze Welt....gelacht, geweint, geliebt, gelernt, verspielt genug um groß zu werden und dabei glücklich zu sein... Diese Stadt ist meine Heimat, meine Seele ist mit ihr Verbunden und obwohl Chemnitz immer wieder neu gebaut wird, es gibt überall noch Ecken die immer so bleiben werden auch wenn es nur ein Pflasterstein ist auf dem ich als kleines Kind gelaufen bin. Denn die kleinen Dinge Verbinden mich mit Chemnitz für immer, meine Heimat, meine Wurzeln.

Und wenn ich dann in Adelsberg über ganz Chemnitz schaue weiß ich, dass ich dazu gehöre und darauf bin ich Stolz. Egal wo es mich irgendwann hin verschlägt, Chemnitz wird immer meine Heimat und in meinem Herzen sein. Chemnitz hat eine Geschichte, dass sind diese Geschichten von all den Menschen die hier gelebt und geliebt haben und Chemnitz zu dem gemacht haben was es ist und ich bin ein Teil davon.

Ich liebe Dich CHEMNITZ

Nancy

»Stadt mit Über- raschungseffekt«

»Macher der Woche«: Die Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt Menschen wie Pfarrer Stephan Brenner vor.

Die Tür der Jakobikirche ist geöffnet. Das Kirchenschiff lädt seit 2009 wieder ein, vorher war lediglich ein Teil der Kirche zugänglich. Schnell hat sich Pfarrer Stephan Brenner für das Gotteshaus begeistern können. Aber es ist nur eines von vielen, wo er anzutreffen ist. Er wirkt an vielen Projekten mit. Im 25. Jubiläumsjahr der Deutschen Einheit kann auch er eine Menge erzählen.

Was ist das Ziel Ihrer Arbeit?

Ich will das kirchliche Leben in der Öffentlichkeit verdeutlichen. Dafür halte ich Kontakte zu Medien, staatlichen Stellen oder Firmen. In meiner Arbeit geht es auch um Fragen des Gemeindelebens. Zum Beispiel begleite ich Projekte, die etwas Neues in der Kirche ausprobieren wollen und Unterstützung brauchen. Nebenamtlich bin ich Ansprechpartner für Weltanschauungsfragen. Und natürlich halte ich auch wie für einen Pfarrer üblich Gottesdienste, dann aber meistens als Vertretung.

Wir treffen uns heute in der Jakobikirche. Was ist Ihr Bezug zu dieser Kirche?

Die St.-Jakobikirche liegt in meinem Fokus, weil sie als Stadtkirche sehr stark den Auftrag hat, sich für andere zu öffnen. Seit 2009 erstrahlt sie wieder im neuen Glanz. Da das Kirchenschiff im Zweiten Weltkrieg stark zerstört wurde, konnte es lange Zeit nicht genutzt werden. Heute können wir wieder die gesamte Kirche vorzeigen. Ich gestalte hier Vespere, Gottesdienste und Friedensgebete mit. Zum Stadtfest laden wir zum Beispiel zum ökumenischen Gottesdienst ein. Nach seiner Ausbildung kam Stephan Brenner für eine Pfarrstelle 1981 nach Karl-Marx-Stadt. Er hielt seinen Dienst in der Michaeliskirche. Mit der friedlichen Revolution änderte sich auch sein Berufsweg. Er wurde zum Schülerpfarrer der sächsischen Landeskirche berufen. Trotz seiner

Dienststelle in Dresden, blieb er in Chemnitz wohnhaft. 1998 kehrte er beruflich in die Stadt zurück, als Pfarrer der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Seit 2009 füllt er eine Pfarrstelle im Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Chemnitz aus.

Gibt es Projekte, die Ihnen Herzensangelegenheit sind?

Mir liegt der interreligiöse Kontakt sehr am Herzen. Ich versuche in dieser Stadt Verbindungen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen zu knüpfen. Es gibt einen vierteljährlichen Gesprächskreis und die interreligiöse Stadtrundfahrt in den Interkulturellen Wochen. Ich kümmere mich um Kolumnen in Zeitungen oder um Messeauftritte. Ich engagiere mich natürlich auch für den Friedenstag, bin Mitglied in der Arbeitsgruppe. Es



gibt einige kirchenmusikalische Projekte, bei denen ich mitmische. Zum Beispiel der Orgelspaziergang und aktuell die Nacht der Kirchen am 19. Juni. Und ich könnte noch mehr aufzählen.

Vor 25 Jahren war die Kirche auch gefragt. Aus den Reihen der Kirche kamen wichtige Persönlichkeiten, die die friedliche Revolution möglich gemacht haben. Waren Sie selbst mit daran beteiligt?

Ich war damals Gemeindepfarrer und war sensibilisiert für die Sorgen und Wünsche der Menschen. Wir haben unsere Kirchen geöffnet. Die Demonstrationen sind unter anderem aus den Kirchen heraus organisiert worden. Hier war ein Ort, wo sich die Menschen versammeln konnten und wo wir über die neuesten Entwicklungen berichtet haben. Es gab hier in Karl-Marx-Stadt eine Gruppe von 25 Leuten, die bei dem damaligen Oberbürgermeister



Zu den Machern in Chemnitz zählt Pfarrer Stephan Brenner.

Foto: Wolfgang Schmidt

am Tisch saßen. Dort wurden verschiedene wichtige Fragen besprochen, wie Wirtschaft, Industrie, Handwerk, Umweltschutz, Bildung...

Welcher Bereich hat Sie besonders interessiert?

Ich selbst war in der Arbeitsgruppe Bildung, weil ich ja als Schülerpfarrer nominiert war. Das war für mich eine doppelte Wende. Nicht nur die gesellschaftliche, sondern auch die persönliche mit einer neuen Tätigkeit.

Wieso war die Kirche damals der Ort für politischen Widerstand?

Die Kirche war im Bewusstsein der DDR-Bevölkerung ein Punkt, der nicht oder kaum staatsverquickt war. Sicherlich gab es noch andere Möglichkeiten, aber wenige. Unter dem Dach der Kirche haben sich schon in den Jahren zuvor Gruppen gesammelt, die kritisch Dinge benannt und besprochen haben. Vor allem im Bereich Ökologie, Gerechtigkeit und Friedensfragen. Oft waren es junge, nicht angepasste Leute, die in kirchlichen Jugendgruppen gearbeitet haben. Die Umweltbibliothek in Berlin ist sehr bekannt geworden. Bei uns gab es den Michaeliskeller, wo sich alternative Jugendliche in Räumen unserer Gemeinde getroffen hatten. Es gab in der Kirche die Möglichkeit, sich kritisch zu engagieren. Das war für die Kirchleitung auch nicht immer einfach.

Es war auch ein Spagat und eine innerkirchliche Debatte, ob es unsere Aufgabe ist oder nicht. Viele sprachen sich aber dafür aus, sich politisch einzumischen unter dem Thema Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden. Nicht zuletzt durch die Friedensgebete in Leipzig wurde klar, dass wir als Kirche gefragt sind.

War die Rückbenennung von Karl-Marx-Stadt zu Chemnitz in der Kirche ein Thema?

Das war an sich kein kirchliches Thema. Es gab die unterschiedlichsten Initiativen, unabhängig von der Kirche, die aus dem Boden gewachsen sind. Unter anderem kam die Frage auf: Sollten wir wieder Chemnitz heißen? Es gab eine Initiative aus der Stadtgesellschaft, von der ich in der Zeitung gelesen habe. Es war die Zeit des Umbruchs, als alles anders wurde. Vom Geld, Formularen, dem Schulwesen oder den Steuern. Wir waren die Stadt, wo Leute von einer Straße in die andere, von einer Stadt in die andere und von einem Staat in einen anderen umgezogen sind, ohne einen Koffer packen zu müssen.

Welche Stimmung war im Sommer 1990, als es um die Umbenennung ging?

Bei dem Ergebnis des Bürgerentscheids hat man ja auch gesehen, dass nicht alle dafür waren. Es gab Leute, die den Namen und die Stadt

Karl-Marx-Stadt lieb gewonnen hatten. Es stellten sich auch Fragen wie: Haben wir nichts anderes zu tun? Wieviel kostet das denn, eine Stadt umzubenennen? Für mich war es klar, dass es wieder Chemnitz heißen muss. Es war 1953 eine Zwangsumbenennung und die Wende war eine Gelegenheit, diese rückgängig zu machen. Der Name Chemnitz war schnell wieder bei allen im Bewusstsein. **Endlich wieder Chemnitz – hieß es vor 25 Jahren. Wie erleben Sie die Einstellung der Bevölkerung heute zur Stadt? Muss man den Chemnitzern heute Mut machen?**

Mut machen, muss man Menschen, wenn sie in persönlichen Krisen stecken. Klar kann man den Chemnitzern Mut machen, »Ja« zu ihrer Stadt zu sagen. Ich würde empfehlen, zu dem zu stehen, was hier ist. Es gibt auch Ecken in der Stadt, die nicht vorzeigbar sind. An denen muss man arbeiten. Es gibt aber auch viel Schönes. Und wenn andere komisch gucken, weil man aus Chemnitz kommt, dann sollte man die Leute einfach mal einladen und die schönen Seiten dieser Stadt zeigen. Mit Kritik sollte man weitherzig umgehen. Aber zugegeben, mir gelingt das auch nicht immer.

Kennen Sie einen Macher? Dann schreiben Sie an redaktion@die-stadt-bin-ich.de

Aus Karl-Marx-Stadt wird wieder Chemnitz

Am 10. Mai 1953 war der Stadt der Name Karl-Marx-Stadt verordnet worden. Am 25. November 1989 kam es zur Bildung der Initiativgruppe »Für Chemnitz«. Sie setzte sich zum Ziel, der Stadt ihren historischen Namen auf demokratischem Weg wiederzugeben und eine schnelle Rückbenennung zu erreichen.

Der Wunsch Karl-Marx-Stadt wieder den Namen Chemnitz zu geben, wurde ab Januar 1990 auf Wahl-Kundgebungen laut. Am Runden Tisch verlas man die gemeinsame Erklärung der Heimatfreunde Chemnitz/ Initiative FUER CHEMNITZ und des Oberbürgermeisters. Darin wurde das Anliegen der Rückbenennung und der Verfahrenswege dargelegt. Für die Rückbenennung wurden tausende Unterschriften gesammelt sowie rund 150.000 Flugblätter verteilt. Offiziell gründete sich

der Verein Heimatfreunde Chemnitz am 9. März. Er ist aus der im November 1989 entstandenen Initiative FÜR CHEMNITZ hervorgegangen und gilt als Interessenvertreter heimatkundlicher und stadthistorischer engagierter Bürger. Sein Anliegen ist die Wiedereinführung des historischen Stadtnamens.

Die Bürgerbefragung wurde als Brief- und Direktwahl vom 18. bis 22. April 1990 durchgeführt.

23. April 1990: Die öffentliche Auszählung der abgegebenen Stimmen zur Rückbenennung von Karl-Marx-Stadt in Chemnitz erfolgte mit dem offiziellen Abstimmungsergebnis, bei 251.962 Stimmberechtigten:

191.139 abgegebene Stimmen, 145.527 für Chemnitz = 76,14 %, 44.540 für Karl-Marx-Stadt = 23,30 % u. 1072 ungültige Stimmen = 0,56 %. Am Abend verbreiteten Fernsehsender

das Ergebnis, zwei Tage später nahm der Oberbürgermeister das notariell bestätigte Ergebnis entgegen. Die Stadtverordnetenversammlung stellte danach einen Antrag an die Regierung, die administrative Entscheidung vom 10. Mai 1953 rückgängig zu machen. Der Oberbürgermeister informierte den Ministerpräsidenten der DDR über das Endergebnis der Bürgerbefragung. Er weist auf das weitere Vorgehen zur Rückbenennung der Stadt.

Am 1. Juni 1990 beschloss die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit: Aus Karl-Marx-Stadt wird wieder Chemnitz. Der Beschluss beruft sich auf die neue Kommunalverfassung der DDR, Paragraph 9, Abs. 1. Darin ist den Kommunen das Recht eingeräumt, nach vorangegangener Bürgerbefragung eigenverantwortlich über eine Namensänderung zu entscheiden.

Erinnerungen und Dokumente von Zeitzeugen gesucht

Im 25. Jahr der Deutschen Einheit sucht die Stadt Erinnerungen von Bürgern, die von der friedlichen Revolution, den historischen Ereignissen von 1989 und 1990 und der Rückbenennung der Stadt berichten wollen. Für die Einwohner dieser Stadt hat die friedliche Revolution eine gravierende Veränderung mit sich gebracht: Karl-Marx-Stadt wurde wieder zu Chemnitz. In einer Bürgerbefragung am 23. April 1990 sprachen sich 76,14 Prozent der Stimmberechtigten für die Rückbenennung aus.

Geschichten von der friedlichen Revolution bis zur Wiedervereinigung finden sich auf www.die-stadt-bin-ich.de/wendegeschichten/. Weitere Fotos, Dokumente und Zeitberichte werden

gesucht. Für eine geplante Publikation sollte das Material am 30. April vorliegen. Was haben Sie erlebt? Haben Sie noch Dokumente und Fotos, die die Rückbenennung der Stadt festhalten? Natürlich ist es auch möglich, seine Geschichte per Post einzusenden: Stadt Chemnitz, Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen, Markt 1, 09111 Chemnitz, oder per E-Mail an redaktion@die-stadt-bin-ich.de

Neben der Publikation sind verschiedene Veranstaltungen im und um das Rathaus geplant, die an das 25. Jahrestag der Rückbenennung erinnern. Weitere Informationen zu den geplanten Aktivitäten erhalten Sie in den nächsten Wochen.

Besuch aus Mulhouse

Wirtschaft und Stadtentwicklung im Fokus der französischen Kommunalpolitiker

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am Donnerstag den Bürgermeister der französischen Partnerstadt Mulhouse, Jean Rottner, empfangen.

Der 48-jährige Kommunalpolitiker wurde im Mai 2010 erstmals zum Bürgermeister von Mulhouse gewählt und 2014 in seinem Amt bestätigt. Das Stadtoberhaupt von Mulhouse weilte zum ersten Mal in seiner Amtszeit in Chemnitz. Der Kommunalpolitiker, der vor vier Jahren ein ehrgeiziges Stadterneuerungskonzept in Mulhouse startete, interessierte sich bei seinem Chemnitz-Besuch besonders für die Stadtgestaltung und -erneuerung. Christian Pilz vom Stadtplanungsamt führte das Mulhouser Stadtoberhaupt



Gäste aus der Partnerstadt Mulhouse wurden von der Chemnitzer Oberbürgermeisterin am Donnerstag empfangen: Hier Anne-Catherine Goetz (li.), bei der Stadt Mulhouse für internationale Beziehungen zuständig, und Bürgermeister Jean Rottner. Foto: Wolfgang Schmidt

und die ihn begleitende Bürgermeisterin für internationale Beziehungen, Anne-Catherine Goetz, durch die Chemnitzer Innenstadt. Der Stadtplaner erläuterte dabei besonders die stadtgestalterischen Vorhaben der Kommune.

Mulhouse hatte beim Amtsantritt Jean Rottners eine Arbeitslosenquote von elf Prozent. Wirtschaftsentwicklung stand deshalb auch bei diesem Besuch in Deutschland auf der Agenda der französischen Kommunalpolitiker. Am Freitag besuchten sie den Smart Systems Campus und dort die EDC Electronic Design Chemnitz GmbH – ein 2008 gegründetes, mittelständisches Technologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung, die Fertigung und den Verkauf von kunden- und anwendungsspezifischen elektronischen Lösungen spezialisiert hat. Auch dem Institut für Physik statten die Gäste zum Schluss ihres zweitägigen Besuches eine Visite ab.

Zwischen Chemnitz und Mulhouse bestehen seit 1981 Partnerschaftsbeziehungen. ■

Über zwei Millionen Euro für Kulturszene

Der Kulturausschuss hat kürzlich die institutionelle und projektbezogene Kulturförderung für 2015 bestätigt. Damit fließen rund zwei Millionen Euro in 84 Einrichtungen, Vereine bzw. Projekte aus den Bereichen Museumsarbeit, darstellende Kunst, Musik, bildende bzw. angewandte Kunst, Film, Literatur, Soziokultur, Heimat- und Brauchtumspflege, Jugendkultur und Einzelprojekte. Die Liste ist vor der Entscheidung umfangreich mit dem Kulturbeirat vor beraten worden. Gefördert werden unter anderem das Areal Sächsisches Eisenbahnmuseum mit beiden Trägervereinen, das Spielmuseum und das Fahrzeugmuseum, die Mozartgesellschaft, der Chemnitzer Jazzclub, das Sächsische Sinfonieorchester, die Neue Chemnitzer Kunsthütte, das Festival »Begehungen«, die Filmwerkstatt, der Frauenverein FACT, die Vereine Oscar e.V. und Ufer e.V., das Kraftwerk, der Arthur e.V., der Schnitzverein Grüna als Betreiber des Folklorehofs, Radio T, das Bandbüro, das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit, die Tage der jüdischen Kultur sowie zahlreiche kleinere Projekte und Vereine. Auch zu den geförderten Maßnahmen gehören z. B. der Sächsische Kinder- und Jugendfilmdienst e. V., und der Verein Spinnerei e. V., mit dem Projekt »Fête de la Musique«, welches in über 500 Städten weltweit stattfindet und nun erstmals auch in Chemnitz am 21. Juni zu erleben ist. ■

Literarisches Spektakel für alle

Chemnitzer Lesenacht

Die regionale Literaturszene trifft sich am Samstag, den 25. April zur »Chemnitzer Lesenacht« von 16 bis 24 Uhr im Tietz. Mit einem großen Büchermarkt präsentieren sich Chemnitzer Autoren, Literaturvereine, Schreibwerkstätten, Verlage, Buchhandlungen und Antiquariate rund um den versteinerten Wald. Geboten wird ein abwechslungsreiches, literarisches Programm, Spiele und Mitmachangebote für die ganze Familie sowie Livemusik auf »eight floors«.

Das Lesespektakel beginnt u.a. mit Zitaten schreiben und Spielen auf

dem Tietz-Vorplatz. Im Museum für Naturkunde kann bei PowerPoint Karaoke jeder eine gute Figur und sich zum Experten des Einfallsreichtums machen. In der Stadtbibliothek können Kinder basteln, rätseln und Märchen zuhören. Zudem winken auf der Bibliotheksralley attraktive Preise. Im Tietz-Café lesen Dozenten und VHS-Teilnehmer Texte in allen Sprachen. Später präsentieren die Schriftschnitzer der Schreibwerkstatt der TU Chemnitz ein Best of ihrer Produktion. Im Veranstaltungssaal wird Fremdes und Eigenes im Losverfahren gelesen. Zur Lesenacht wird die Neue Sächsische Galerie Ort einer kleinen Buchmacherwerkstatt. Im Anschluss lesen Chemnitzer Galeristen und Autoren

Überraschendes. Abgerundet wird die Lesenacht mit einem Poetry-Jam im Club Atomino.

Ein Leseaperitif gefällig?

Einen Vorgeschmack auf die Lesenacht gibt der Leseaperitif bis zum 24. April in der Lila Villa, dort tragen am 21.4. Frauen unterschiedlicher Herkunft Lyrik und Prosa in ihrer Muttersprache und auf Deutsch vor. Am 22.4. wird das Doppelbild »Das Ehepaar Schiefler« von Ernst Ludwig Kirchner thematisiert. Am 23.4. findet die Podiumsdiskussion »Verschwinden die Bibliotheken im Internet?« im Tietz statt. Am gleichen Tag stellt Mandy Host ihr Buch

»Europa in vollen Zügen« im Kaffeesatz vor. Später am Abend können sich Leseratten und Bücherwürmer bei einem Kneipen-Special des WindKanals e.V., dem Book Saloon, austauschen und Neues entdecken. Und schließlich am 24.4. bietet die Villa Esche eine offene Lesebühne. Außerdem liest an dem Tag Oliver Graf im Kaffeesatz aus seinem Werk Das Leben als Konjunktiv vor. Zur gleichen Zeit öffnet das VHS-LeseCafé im EXIL.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von der Stadtbibliothek Chemnitz, der Romanischen Kulturwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz und des Studentenwerkes Chemnitz-Zwickau. ■

Personalperspektiven bei der Stadt

Der Strategieausschuss hat Perspektiven zur Ausbildung, Qualifizierung und zu Studienmöglichkeiten in der Stadtverwaltung Chemnitz beraten. Bis 2025 sind rund 1.000 Stellen wieder neu zu besetzen. Dies wird anteilig durch Neuausbildung, durch Qualifizierung von eigenem Personal und durch externe Einstellungen erfolgen. Die Zahl der neuen Auszubildenden wurde 2015 auf 64 erhöht, 2016 werden es 95 sein. Zur Mitarbeiter-Qualifizierung stehen dezentrale Mittel wie auch 160.000 Euro für fachspezifische Fortbildungen zur Verfügung. Im Ausschuss wurde ebenso das Umzugskonzept in das neue Technische Rathaus von Teilen der Verwaltung aus dem Rathaus, dem Moritzhof und dem Bürgerhaus am Wall vorgestellt. Dabei sollen alle Ämter des Baudezernates, das Umweltamt, das Schul- und Sportamt, die Zentrale Vergabestelle, die Poststelle/Druckerei sowie Teile des Amtes für Informationsverarbeitung im neuen Technischen Rathaus untergebracht werden. Darüber hinaus wird der Bereich Gebäudemanagement und Hochbau, der bisher an verschiedene Standorte aufgeteilt ist, in diesem Komplex zusammengefasst. ■

Moderne(s) Chemnitz

Programm zum Themenjahr 2015 »Moderne(s) Chemnitz – Kunst und Architektur« jetzt erhältlich

Zum Themenjahr 2015 bieten Chemnitzer Einrichtungen und Kulturträger ein attraktives Veranstaltungsprogramm. Das Projekt wird vom Chemnitzer Kulturbüro koordiniert und von der CWE unterstützt. Der Programmflyer liegt in allen öffentlichen Einrichtungen und in der Tourist-Information am Markt 1 zur kostenlosen Mitnahme aus.

Musik: Meisterkurs mit Kolja Lessing

Ein Programmpunkt ist z. B. im Museum Gunzenhauser das Bauhausfestival vom 24. April bis 26. April 2015 mit Meisterkursen und Konzerten des genialen Geigers und Pianisten Kolja Lessing in einer Veranstaltung der Sächsischen Mozart-Gesellschaft mit der Städtischen Musikschule Chemnitz zu erleben. Der Chemnitzer Meisterkurs mit Kolja Lessing für Streicher, Pianisten und Streicherkammermusikensembles mit oder ohne Klavier findet vom 24. bis 26. April, immer 19.30 Uhr in den Kunstsammlungen Chemnitz - Museum Gunzenhauser an der Stollberger Straße 2 statt. Bei den hochwertigen Kursangeboten für Violine als auch für Klavier führt Kolja Lessing Schüler der Musikschule und aus dem Umland. Die Meisterkurse sind wichtige, neu orientierende Impulse und ergänzen das hohe Ausbildungsniveau der Chemnitzer Lehrerschaft. Infor-

mationen und Anmeldungen zum Meisterkurs finden Interessenten auf www.mozart-sachsen.de.

Architektur: Vortrag eines Henry van de Velde-Kenners

Zu einem Vortrag mit Klaus-Jürgen Sembach: »Henry van de Velde Leidenschaft für das Theater Das Théâtre des Champs-Élysées in Paris – Planung und Fehlschlag« lädt am 30. April, 19 Uhr, die Villa Esche ein. Klaus-Jürgen Sembach zählt zu den erfolgreichsten Ausstellungsgestaltern der letzten fünf Jahrzehnte in Deutschland. Ein besonderes Interesse und wohl mehr als das, auch eine Leidenschaft im wörtlichen Sinne besaß Henry van de Velde für den Bau von Museen und Theatern. In beiden Fällen gelangen ihm überzeugende Ergebnisse erst nach mehreren Fehlschlägen. Zuerst verlockend, dann schmerzlich

endend musste für ihn die Beteiligung am Bau des Théâtre des Champs-Élysées in Paris sein, das ein Höhepunkt seines Wirkens hätte werden können: Auf dem »Umweg« über Deutschland wäre es dem Belgier 1913 gelungen, seinem Wunschziel Paris nahe zu kommen. Der Referent Klaus-Jürgen Sembach wird über die Planung, das Scheitern und dessen »Warum?« berichten und das Projekt des Théâtre des Champs-Élysées in Paris in den Kontext der diesbezüglichen Konzepte und Ambitionen von Henry van de Velde stellen. Klaus-Jürgen Sembach ist einer der ausgewiesenen Henry van de Velde-Kenner und zählt zu den erfolgreichsten Ausstellungsgestaltern der letzten fünf Jahrzehnte in Deutschland. Mehr dazu unter www.villaesche.de. Das gesamte Programm des kulturellen Themenjahres 2015 ist unter www.chemnitz.de zu finden. ■

Jetzt Wasser marsch!

Brunnen-Geschichten

Dieser Tage stellt die Stadt nach der Winterpause wieder ihre Brunnen an. Längst nicht alle sprudeln, manche lassen das kühle Nass nur tröpfeln, andere wiederum lassen es perlen oder in die Höhe schießen. Jedes Wasserspiel hat seine Geschichte. Einige besonders interessante sind hier exemplarisch zusammengetragen.

Der Natur entlehnt

Dem Bildhauer Johann Belz verdankt Chemnitz zahlreiche Kunstwerke. Eines seiner wohl populärsten ist der Klapperbrunnen am Busbahnhof – eine ausgeklügelte Konstruktion, bei der sich das Wasser auf Schalen ergießt, die dann unter ihrer Last kippen und sich mit klapperndem Geräusch entleeren. Inspiration dafür fand der Künstler in der Natur. Er orientierte sich bei der Funktionsweise am Verhalten von Pflanzen bei Regen. Der Brunnen stellt eine abstrahierte Pflanze dar. Zunächst war er sehr umstritten. Nachdem jedoch Bilder des Brunnens auf einer Weltausstellung gefeiert wurden, änderten auch die Karl-Marx-Städter ihre Meinung. So lautstark wird allerdings nicht jedes seiner Kunstwerke für Passanten offenbar. Viele Belz-Plastiken prägen das Stadtbild seit Jahrzehnten, so auch der Jugendbrunnen an der Straße der Nationen, der Jugendliche unter einem Regenschirm darstellt.

Ältestes Chemnitzer Wasserspiel

Eine ihrer schönsten Grünanlagen verdankt die Stadt dem Engagement des Textilunternehmers Carl August Robert Zipper (*1814 - †1884). Zipper war von 1856 bis 1869 Stadtrat und von 1849 bis 1855 Stadtverordneter. Als Mitglied des Verschönerungsvereins schlug er die Umgestaltung der Schloßteichumgebung zur Erholungsanlage vor. Dort steht seit 1913 der nach Bürgermeister Johann Friedrich Müller und Stadtrat Carl August Robert Zipper benannte Müller-Zipper-Brunnen. Der Brunnen auf der Schloßteichinsel wird gelegentlich fälschlich als »Zipperbrunnen« bezeichnet. Der Brunnen am Schloßteich sollte Stadtrat und Bürgermeister nach ihrem Tode ehren. Während jenes andere – oft mit dem Müller-Zipper-Brunnen verwechselte Wasserspiel – 1883 von Robert Zipper selbst gestiftet, bis zum Rathaus-Neubau den Neumarkt und später den Bernsbachplatz zierte. Den Auftrag für den Müller-Zipper-Brunnen auf der Schloßteichinsel erhielt Bildhauer Bruno Spieß. Dessen aus Muschelkalk gefertigtes Wasserspiel schmücken vier allegorische Figuren. Heute ist dies der älteste Brunnen in Chemnitz.

Spiel von Wasser und Licht

Der Fontänenbrunnen von Fred Otto befindet sich im Schloßteichpark, in Nähe der Schillingschen Figuren. Am 29. Mai 1938 wurde er zur Eröffnung von Fred Otto neu gestalteten Schloßteichanlage eingeweiht. Der Schloßteichpark entstand von 1934



Der Hingucker: Der Klapperbrunnen am Busbahnhof wurde 1968 von Künstler Johann Belz fertig gestellt. Foto: Stadt Chemnitz



Der Nestor: Seit 1913 zierte der aus Muschelkalk gefertigte Müller-Zipper-Brunnen die Schloßteichinsel. Foto: Kristin Schmidt



Der »Jungbrunnen«: Die Brunnenanlage »Die fünf Erdteile« auf dem Schloßberg hat die Stadt 2008 saniert. Ihre Gestaltung lehnt sich an die Festivalblume der Weltjugendfestspiele an. Archivfoto: Andreas Truxa



Der Leuchtende: Nahe der Schillingschen Figuren im Schloßteichpark befindet sich der Leuchtbunnen. Foto: Kristin Schmidt

bis 1938 auf einem Teil des ehemaligen Geländes der Hartmannschen Fabrik. Am höchsten Punkt des Parkes befindet sich dieser Brunnen. Er wird auch Leuchtbunnen genannt, da er in Sommernächten beleuchtet wird.

Saxonia: Aus Alt mach Neu

Chemnitz hat seinen Saxoniabrunnen wieder: Zwar gleicht er nicht ganz dem 1893 auf dem Roßmarkt enthüllten Original, doch hat Investor

Claus Kellnberger die Schale des ehemaligen Wasserspiels von Natursteinexperten sanieren und mit Bronzeplastiken bestücken lassen. Der Brunnen hat eine wechselvolle Geschichte: In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts hatte der Chemnitzer Verschönerungsverein die Errichtung eines monumentalen Brunnens in der Stadt angeregt. Bereits im Ersten Weltkrieg stand das Einschmelzen der Bronzefiguren des Saxoniabrunnens zur Disposition. Die Saxonia-Figur – Schutzpatronin des Handels – sowie weitere Bronze-Plastiken: ein Schmied und eine Spinnerin wurden dann allerdings für Rüstungszwecke im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen. Zu DDR-Zeiten lange vergeblich nach den Überbleibseln des Wasserspiels gesucht, fanden sich dessen steinerne Teile schließlich 1985 auf einem Lagerplatz. Ein Chemnitzer stieß dort auf die Fragmente. Zwar beabsichtigte die Stadt damals den Brunnen als Zierde des Markt-



Der Neue: Detail des neuen Saxoniabrunnens. Foto: Wolfgang Schmidt

platzes herzurichten, doch dazu kam es nicht. Die Geschichte des Saxoniabrunnens fand 2013, dank eines eigens gegründeten Vereins und vielfachem privaten Engagements, ein glückliches Ende.

Wasserspiel mit Symbolik

Die Brunnenanlage »Die fünf Erdteile« auf dem Schloßberg wurde 2008 saniert. Sie entstand Anfang der 1980er Jahre nach Entwürfen von Karl Wienke im früheren »Park der Jugend«. Jahre bot das Wasserspiel keinen schönen Anblick, deshalb war seine Sanierung dringend nötig. Das Grünflächenamt beauftragte 2008 die Landschaftsarchitektin Petra Rosenblatt mit der Planung der Überholung der beliebten Anlage. Die Form des Brunnens symbolisiert die Festivalblume der Weltjugendfestspiele, die fünf Blütenblätter die fünf Kontinente Afrika, Amerika, Asien, Australien und Europa.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 28.04.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	Wohngebiet Am Heim, Alten-dorf Vorlage: B-097/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	Umweltausschuss
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs-gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	6.3. Änderung des Aufstellungs-beschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 94/21 „Leipziger Straße/Hartmannstraße“ Vorlage: B-013/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7.1. Übersicht über alle durch-geführten Vergaben nach VOB, VOL und VOF für das Jahr 2014 getrennt nach Stadt Chemnitz und städti-sche Beteiligungsgesell-schaften Vorlage: I-033/2015 Einreicher: Dezernat 3/Amt 30
2. Feststellung der Tages-ordnung	6.4. Änderung des Aufstellungs-beschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 13/12 Wohnbebauung an der Auerswalder Straße, Borna Vorlage: B-099/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7.2. Errichtung eines Stahlgitter-funkmastes auf dem Flur-stück 96/9 der Gemarkung Bernsdorf Vorlage: I-030/2015 Einreicher: Dezernat 3/Amt 36
3. Entscheidung über Einwen-dungen gegen die Nieder-schrift der Sitzung des Pla-nungs-, Bau- und Umwelt-ausschusses – öffentlich – vom 17.03.2015	6.5. Entwurfs- und Auslegungs-beschluss zum Bauuungs-plan Nr. 01/20 „Mozart-straße/Neefestraße“ Vorlage: B-014/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7.3. Sachstandsinformation der Arbeitsgruppe ruinöse Gebäude in Chemnitz Vorlage: I-032/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 63
4. Informationen zum Umbau des Stadions an der Gellert-straße	6.6. Entwurfs- und Auslegungs-beschluss zum Lärmaktions-plan, Stufe 2 der Stadt Chemnitz Vorlage: B-073/2015 Einreicher: Dezernat 3/Amt 36	8. Verschiedenes
5. Informationen zur Vergabe der Strecke Chemnitz – Leipzig durch VMS/ZVNL, Herrn Dr. Neuhaus	7. Informationsvorlagen an den Planungs-, Bau- und	8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
6. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss		8.2. Fragen der Ausschuss-mitglieder
6.1. Entwurfs- und Auslegungs-beschluss zum Bebauungs-plan Nr. 94/07 Park der Opfer des Faschismus Vorlage: B-072/2015 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61		9. Bestimmung von zwei Aus-schussmitgliedern zur Unter-zeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschus-ses – öffentlich –
6.2. Aufstellungsbeschluss und Entwurfs- und Auslegungs-beschluss zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 09/20		Barbara Ludwig // Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 29.04.2015, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:	Wittgensdorf
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs-gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4.2. Zuweisung der finanziellen Mittel an die Vereine für 2015 Vorlage: OR-011/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Wittgensdorf
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Beratung zu Bauanträgen
3. Entscheidung über Einwen-dungen gegen die Nieder-schrift der Sitzung des Ort-schaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 18.03.2015	6. Informationen des Orts-vorstehers
4. Vorlagen an den Ortschafts-rat	7. Anfragen der Ortschafts-ratsmitglieder
4.1. Ausscheiden des Ortschafts-rates Herrn René Hermsdorf aus dem Ortschaftsrat Witt-gensdorf und Nachrücken ei-ner Ersatzperson Vorlage: OR-008/2015 Einreicher: Ortsvorsteher	8. Einwohnerfragestunde
	9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Nieder-schrift der Sitzung des Ort-schaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –
	Dr. Ullrich Müller // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 28.04.2015, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	5. Beratung über verkehrsg-e-fährdende Bereiche in der Ortschaft Klaffenbach	8. Informationen des Orts-vorstehers
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs-gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	6. Beratung über die Vergabe von finanziellen Zuschüssen an die Vereine	9. Anfragen der Ortschaftsrats-mitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung	7. Beratung über die Stellen-ausschreibung „Mitarbeiter/in Ortschaftsrat“ und Stellungnahme des Ortschaftsrates über die Personalpolitik der Stadt-verwaltung	10. Benennung von zwei Ort-schaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Nieder-schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –
3. Entscheidung über Einwen-dungen gegen die Nieder-schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 24.03.2015		Andreas Stoppe // Ortsvorsteher
4. Einwohnerfragestunde		

Bekanntmachung Jagdgenossenschaft Rottluff

Die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Rottluff hat am 10.05.2015 folgenden Be-schluss gefasst:

Nichtauszahlung des Reinertrages des Jagdjahres 2014/2015
Christoph Pollehn //
Jagdvorsteher

Mit Ausnahme der Stadt Chemnitz als öffentlicher Grundstückseigen-tümer, ihr wird der Reinertrag, ent-sprechend der bejagbaren Fläche, ausbezahlt.

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/362

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Förderzentrum zur Lernförderung

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Ludwig-Kirsch-Straße 29, 09130 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los : Malerarbeiten

- 3.600 m² Wand- und Deckenfläche spachteln Q2

- 2.250 m² Wand- und Deckenfläche Grund- und Schlussanstrich Silikat-Dispersionsfarbe

- 1.400 m² Sockelbeschichtung als Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung mit Dispersionslack

- 400 m² Gerüst im Treppenhaus
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein

Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 17/15/362: Beginn: 13.07.2015, Ende: 14.08.2015

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nur mit Abgabe eines Hauptangebotes zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 17/15/362: 10,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 30.04.2015

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 07.05.2015
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung

auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/362 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 28.05.2015, 10:00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin:

Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 17/15/362: 28.05.2015 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für

Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 08.07.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:

Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz

Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 08.07.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:

Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz

Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 08.07.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:

Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz

Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

Ausschreibung

Vergabe Nr. 10/17/15/002 – Schülerspeisung Körperbehindertenschule

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, 09106 Chemnitz

Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A

c) Einreichungsform für Teilnahmeanträge oder Angebote: schriftlich

d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, terra nova campus – Die Entdecker-
schule, Heinrich-Schütz-Straße 61, 09130 Chemnitz

Art und Umfang der Leistung: Rahmenvertrag Schülerversorgung mit Mittagessen für das Heim für körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, die Ganztagesbetreuung sowie das Sonderpädagogische Förderzentrum Chemnitzer Körperbehindertenschule. Nach derzeitigem Stand ist die geplante Inbetriebnahme und damit der Beginn der Schülerversorgung der 24.08.2015. Ca. 72 Portionen pro Tag, davon 48 für die Ganztagesbetreuung und 24 für die Heimkinder, an ca. 250 Tagen (inkl. Ferientage) und ca. 53 Portionen pro Tag, an ca. 190 Tagen, für den Schulbereich. Während der Ferien ist teilweise die Versorgung von Heimkindern, Tagesschülern und einigen Bediensteten notwendig. Eine Verpflichtung der Stadt Chemnitz, Aufträge zu erteilen oder bestimmte Mengen abzunehmen, besteht nicht.

f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Ausführungsfrist für den Gesamt-

auftrag:

Beginn: 24.08.2015,

Ende: 04.08.2017

h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

i) Angebotsfrist: 02.06.2015, 10.00 Uhr, Bindefrist: 23.07.2015

j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine

k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen

l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn, falls notwendig) bzw. eine Präqualifizierung über die Präqualifizierungsdatenbank für den Liefer- und Dienstleistungsbereich. - Muster von Speiseplänen - eindeutige Aussagen zur Realisierung der Versorgungsaufgaben in Form eines Konzeptes bzw. Bewerbungsschreibens (max. 4 Seiten) - Informationen zum Service (Essengeldkassierung, Standort der Betriebs- und Kochstätte, Telefon-Hotline, Möglichkeit kurzfristiger Essenz- bzw. -abbestellungen, Pausenversorgung) => siehe Anlage 1 zum Leistungsverzeichnis Bei Einsatz von Nachunternehmern ist nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzungen für eine Präqualifizierung erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte

Unternehmen“ ausgefüllt beizulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischem Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen: 5,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.

Anforderung bis: 30.04.2015

Abholung/Versand: 07.05.2015

Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz,

Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06,

BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/17/15/002

n) Zuschlagskriterien: Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf die Wertungskriterien 50% Qualität der Speisen 30% Preis 20% Rahmenbedingungen.

Ausschreibung

Vergabe Nr. 66/15/016

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6601, Fax: 488 6699, Email: tiefbauamt@stadt-chemnitz.de

b) Gewältes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

e) Ort der Ausführung: Stadt Chemnitz, Flemmingstr., 09116 Chemnitz
Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: zwischen Ammonstraße und Zufahrt Klinikum

f) Art und Umfang der Leistung:

- 560 m² Oberboden abtragen
- 1.160 m² Abbruch Fahrbahndecke aus unbewehrtem Beton
- 1.170 m² Asphalttragschicht AC 22 TN, 14 cm dick einbauen
- 1.185 m² bitumenhaltiges Bindemittel aufsprühen
- 1.185 m² Asphaltbetonschicht AC 8 DN, 2 cm dick einbauen

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 66/15/016: Beginn: 07.08.2015, Ende: 18.09.2015

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zugelassen. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 66/15/016: 16,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 30.04.2015

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 07.05.2015
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Fr geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Verwendung GAEB-Schnittstelle Ausgabe 2000. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40.01222.1, 66/15/016

n) Frist für den Eingang der Angebote: 27.05.2015, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 66/15/016: 27.05.2015, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,00 € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3 % der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehm-

men ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben/Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufs-genossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlichen Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 07.07.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:

Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzter Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Bürgerinformation: Neuausweisung der Bewohnerparkzone S1 – Pornitzstraße

Die Bewohnerparkzone S1 wurde am 17.03.2015 im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss beschlossen (B-057/2015).

Die Parkplatzsituation auf der Pornitzstraße steht durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Landesarbeitsgericht, dem Verwaltungsgericht und dem Landesamtes für Familie und Soziales im Spannungsfeld verschiedener Interessengruppen. Dadurch entstehen den Bewohnern in der Pornitzstraße Einschränkungen im Alltag. Am Tag ist der Belegungsgrad der Parkflächen mit rund 110 Prozent sehr hoch, damit stehen für Anwohner keine freien Stellplätze zur Verfügung.

Stellplätze für Bewohner mit Parkausweis: s. nebenstehende Grafik. Beschilderung mittels Parkverbot mit Zusatzzeichen „Bewohner mit Parkausweis S1 frei“.

Bewohner folgender Meldeanschriften sind anspruchsberechtigt: Pornitzstraße 1 - 5.

Die Beschilderung in der Bewohnerparkzone wird ab **18.05.2015**

wirksam.

Die Beantragung des Bewohnerparkausweises kann ab **27.04.2015** erfolgen.

Zuständig für die Erteilung der Parkausweise ist die Verkehrsbehörde im Tiefbauamt Chemnitz, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Ansprechpartnerin: Frau Schenke, Tel. 0371/488-6641 oder per E-Mail: judith.schenke@stadt-chemnitz.de.

Voraussetzung für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises ist, dass

- der Antragsteller im ausgewiesenen Gebiet amtlich mit Haupt- bzw. Nebenwohnsitz gemeldet ist,

- ein Fahrzeug auf sich zugelassen hat oder ein fremdes Fahrzeug nachweislich dauerhaft nutzt

Die Voraussetzungen für den Erhalt eines Bewohnerparkausweises sind durch den Antragsteller nachzuweisen.

Dazu sind folgende Dokumente vorzulegen bzw. in Kopie beizufügen:

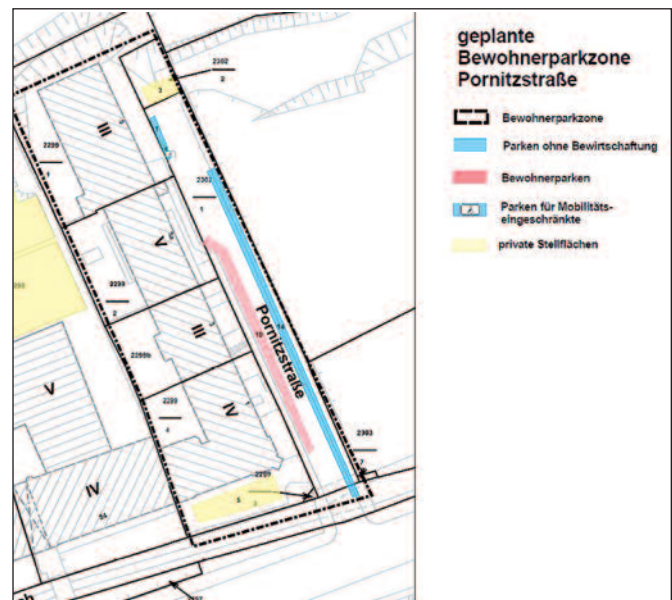
- Personalausweis mit gültiger Meldeanschrift

- bzw. bei Nebenwohnsitz eine aktuelle Meldebescheinigung (nicht älter als 1 Jahr) sowie ein Mietvertrag zur Nebenwohnung

- Fahrzeugschein sowie bei Nutzung eines Fremdfahrzeuges die Nutzererklärung des Halters.

Die Antragsformulare sind in der Verkehrsbehörde erhältlich oder im Internet unter www.chemnitz.de abrufbar. Bei Antragstellung per Internet (E-Mail) sind die o. g. Kopien in gescannter Form der E-Mail beizufügen.

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden und eine zügige Bearbeitung zu sichern, bitten wir Sie, die Antragstellung für den Antrag im Tiefbauamt – Verkehrsbehörde, Technisches Rathaus, Annaberger Str. 89 in Chemnitz, während der Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr wahrzunehmen. Für die Erteilung der Parkgenehmigung, welche jeweils für ein Jahr gültig ist, wird eine Verwaltungsge-



bühr in Höhe von 30,00 Euro erhoben. Jeder Antragsteller hat Anspruch auf nur einen Parkausweis. Es wird darauf hingewiesen, dass

sich mit Erteilung des Parkausweises kein Anrecht auf einen bestimmten Stellplatz oder eine freie Stellfläche ergibt.

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 17/15/310

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
 d) Art des Auftrags: Komplettsanierung Hort
 e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Str. 11, 09123 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung:
Los 60: Trockenbauarbeiten
 - 224 m² Metallständerwand
 - 24 Stück Wandöffnungen
 - 42,8 m² Metallständerwand als Installationswand
 - 151,5 m² Vorsatzschale
 - 33,5 m² Schachtwand F30
 - 250,5 m Verstärkung für Montagewand
 - 20 Stück Revisionsklappen
 - 3 Stück Brandschutz-Revisionsklappen F30
 - 8,5 m Kabelkanal
 - 64,5 m² GK-Unterdecke abgehängt höhengleich
 - 555,0 m² GK-Akustikdecke, fugenlos, Streulochung
 - 47,0 m² GK-Unterdecke abgehängt mit Bogenelement
 - 44,5 m² Kellerdeckendämmung aus Steinwolle
 - 1 Stück Bodenluke F30
 - 528,0 m² Spachtelung Wand Q3
 - 113,5 m² Spachtelung Decke Q3
 Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden,

wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
 g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
 h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
 Aufteilung in mehrere Lose: nein; Einreichung der Angebote möglich für: ein Los; Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
 i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
 Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 60/17/15/310: Beginn: 33.KW 2015, Ende: 48.KW 2015
 j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
 k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Chavane, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 60/17/15/310: 8,00 EUR Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 30.04.2015
 Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
 Abholung/Versand ab: 07.05.2015
 Anschrift: Stadt Chemnitz, Submis-

sionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
 Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
 Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/310 und Los Nr.
 n) Frist für den Eingang der Angebote: 27.05.2015, 10.30 Uhr
 o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Chavane, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
 q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 60/17/15/310: 27.05.2015 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
 r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer

Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.
 s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
 t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
 v) Zuschlagsfrist: 02.07.2015
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
 v) Zuschlagsfrist: 02.07.2015
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 17/15/311

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
 d) Art des Auftrags: Mehrzweckgebäude
 e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Heinrich-Pöge-Straße 7, 09120 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung:
Los: Dachsanierung Abbrucharbeiten
 - 650 m² Dachabdichtung aus Kunststoff ausbauen
 - 140 m Dachrandabschluss ausbauen
 - 12 Stück Dachablauf ausbauen
Dacharbeiten
 - 650 m² vorhandene Dämmung aus ESP neu ausrichten, verkleben und Fehlstellen ergänzen
 - 650 m² Wärmedämmschicht als Zusatzdämmung 60 mm
 - 650 m² Lochglasvliesbahn
 - 650 m² Dachabdichtung aus Polymerbitumen Schweißbahn
 - 104 m Kehlausbildung aus Polymerbitumen Schweißbahn
 - 208 m Anschlussstreifen aus Polymerbitumen Schweißbahn
 - 208 m Trauf-Randbohle
 - 104 m Dämmkeil anbringen
 - 104 m Dachrandabschluss aus Aluminium
 Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden,

wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
 g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
 h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
 Aufteilung in mehrere Lose: nein; Einreichung der Angebote möglich für: ein Los; Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
 i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
 Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 17/15/311: Beginn: 29.KW 2015, Ende: 35.KW 2015
 j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
 k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Chavane, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 303081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 17/15/311: 7,00 EUR Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 30.04.2015
 Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
 Abholung/Versand ab: 07.05.2015
 Anschrift: Stadt Chemnitz, Submis-

sionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
 Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
 Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/311 und Los Nr.
 n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.05.2015, 10.30 Uhr
 o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Chavane, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
 q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 17/15/311: 22.05.2015 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
 r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer

Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.
 s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
 t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
 v) Zuschlagsfrist: 02.07.2015
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
 v) Zuschlagsfrist: 02.07.2015
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 10/10/15/036 – Arbeitsmedizinische Leistungen

Abschnitt I:) Öffentlicher Auftraggeber

I.1) Name, Adressen und Kontaktstellen: Stadt Chemnitz, Hauptamt Abt. Zentrale Dienste, Markt 1, 09111 Chemnitz

Weitere Auskünfte erteilen:

siehe Anhang A.I

Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) verschicken:

siehe Anhang A.II

Angebote oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:

siehe Anhang A.III

I.2) Art des öffentlichen Auftraggebers: Regional- oder Lokalbehörde

I.3) Haupttätigkeiten: Allgemeine öffentliche Verwaltung

I.4) Auftragsvergabe im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber: nein

Abschnitt II:) Auftragsgegenstand

II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber: Rahmenvertrag über Arbeitsmedizinische Leistungen über ein Jahr mit der Option der Verlängerung um 3 x 1 Jahr

II.1.2) Art des Auftrags: Dienstleistung Dienstleistungskategorie: 27

Hauptort der Ausführung:

09111 Chemnitz

II.1.3) Angaben zum öffentlichen Auftrag, zur Rahmenvereinbarung oder zum dynamischem Beschaffungssystem (DBS): Die Bekanntmachung betrifft einen öffentlichen Auftrag

II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: Rahmenvereinbarung mit einem einzigen Wirtschaftsteilnehmer

Laufzeit der Rahmenvereinbarung: 1 Jahr

II.1.5) Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens: Rahmenvertrag über Arbeitsmedizinische Leistungen über ein Jahr mit der Option der Verlängerung um 3 x 1 Jahr

II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV): 85121100-4

II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA): nein

II.1.8) Aufteilung in Lose: nein

II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: nein

II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: siehe Punkt II.1.5

II.2.2) Optionen: ja

Beschreibung der Optionen: Option der Verlängerung um 3 x ein Jahr

II.2.3) Dieser Auftrag kann verlän-

gert werden: ja

Zahl der möglichen Verlängerungen: 3

Voraussichtlicher Zeitrahmen für Folgeverträge: 3 x 12 Monate

II.3) Beginn: 01.10.2015

Abschluss: 30.09.2016

Abschnitt III) Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Information

III.1) Bedingungen für den Auftrag

III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten: keine

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften: siehe Vergabeunterlagen (u. A. Teilzahlungen nach Teilabnahmen)

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertretern

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen: nein

III.2) Teilnahmebedingungen

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister – Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Soweit die Eignungsnachweise durch Präqualifizierung nachgewiesen werden können, ist dies alternativ möglich. Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: - Nachweise der Fachkunde gemäß § 7 ASiG und DGUV Vorschrift 2 bzw. VSG 1.2 oder Ausnahmegenehmigung - Referenzen – „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen

In Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn falls notwendig) bzw. eine Präqualifizierung über die Präqualifizierungsdatenbank für den Liefer- und Dienstleistungsbereich. Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzungen für eine Präqualifizierung erfüllen. Nicht Präqualifizierte Unternehmen

Fürstenstraße 87, 09130 Chemnitz Art und Umfang der Leistung: Lieferung eines Rasentraktors mit Zubehör

f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: nach Zuschlag, Ende: 31.07.2015

h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090 Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

i) Angebotsfrist: 19.05.2015, 10.00 Uhr, Bindefrist: 15.06.2015

j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine

k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen

l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: Formular in Verdingungsunterlagen: „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen

Ausschreibungen

men haben zum Nachweis das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ s.o. ausgefüllt beizulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Gewerbeanmeldung, - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für die zuständige Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 6 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit – Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: siehe Punkt III.2.1

III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit - Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: siehe Punkt III.2.1

III.3) Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge

III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand - Die Erbringung Dienstleistung ist ein besonderer Berufsstand vorbehalten: ja. Verweis auf die einschlägige Rechts- oder Verwaltungsvorschrift: Fachkunde gemäß § 7 ASiG und DGUV Vorschrift 2 bzw. VSG 1.2 oder Ausnahmegenehmigung

III.3.2) Juristische Personen müssen den Namen und die berufliche Qualifikation der Person angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind: ja

Abschnitt IV) Verfahren

IV.1) Verfahrensart

IV.1.1) Verfahrensart: Offen

IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs - Entwicklung des Verfahrens in aufeinanderfolgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: nein

IV.2.1) Zuschlagskriterien: das wirtschaftlich günstige Angebot in Bezug auf die nachstehenden Kriterien

(die Zuschlagskriterien sollten nach ihrer Gewichtung oder in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung angegeben werden, wenn eine Gewichtung nachweislich nicht möglich ist); Kriterium Gewichtung: 1. Preis - 80 %, 2. Servicekonzept - 20%.

IV.2.2) Angaben zu elektronischen Auktion - Eine elektronische Auktion wird durchgeführt: nein

IV.3) Verwaltungsangaben

IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: 10/10/15/036

IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: nein

IV.3.3) Schlusstermin für die Anforderung von Unterlagen: 05.05.2015

Kostenpflichtige Unterlagen: ja

Preis: 5,00Euro

Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder Per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck). Barzahlung ist möglich. Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Markt 1/Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag -Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag: 13.00 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, Swift/BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449

10/10/15/036

IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote: 04.06.2015, 10.00 Uhr

IV.3.6) Sprache(n) in der (denen) die Angebote verfasst werden können: deutsch

IV.3.7) Bindefrist des Angebots: 27.07.2015

IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote: 04.06.2015, 10.00 Uhr; Ort der Angebotsöffnung: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL; Personen, die bei der Öffnung des Angebotes anwesend sein dürfen: Nein

Abschnitt VI) Weitere Angaben

VI.1) Dies ist ein wiederkehrender Auftrag: nein

VI.2) Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Mitteln der Europäischen Union finanziert wird: nein

VI.4) Rechtsbehelfsverfahren/Nachprüfungsverfahren

zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren Jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen: 5,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei

VI.4.1) Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren: 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 9770, Fax: 0341 9771199

VI.4.2) Angaben zu Fristen für Einlegung von Rechtsbehelfen: Der Auftraggeber weist darauf hin, dass ein Nachprüfungsverfahren nach § 107 Abs. 3 GWB unzulässig ist, soweit 1) der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat, 2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, ver-

gangen sind.

VI.4.3) Stelle, die Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erteilt: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz StraÙe 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 0371 5321303

VI.5) Tag der Absendung dieser Bekanntmachung: 13.04.2015

Anhang A Sonstige Adressen und Kontaktstellen

I) Adressen und Kontaktstellen, die weitere Auskünfte erteilen: Stadt Chemnitz, Hauptamt, 09106 Chem-

nitz

II) Adressen und Kontaktstellen, bei denen Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen erhältlich sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chem-

nitz.de

III) Adressen und Kontaktstellen, an die Angebote/Teilnahmeanträge zu richten sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chem-

nitz.de

der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.

Anforderung bis: 30.04.2015

Abholung/Versand ab: 07.05.2015

Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/10/15/036

n) Zuschlagskriterien: Sollten sich die Angebote nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

Vergabe Nr. 10/10/15/034 – Lieferung Rasentraktor

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, 09106 Chemnitz

Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A

c) Einreichungsform für Teilnahmeanträge oder Angebote: schriftlich

d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, Schul- und Sportamt, Sportstätte,

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/309

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Komplettsanierung Hort

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Straße 11, 09123 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los 70: Innenputzarbeiten

- 385,00 m² Abdeckung Fenster
- 234 m² Aufbrennsperre
- 97,50 m² Haftgrundspachtel Beton
- 39,00 m Kante Innenputz anschlagen
- 6,00 m Dehnfugenprofil, Eckprofil
- 212,50 m² Gipsputz 1-lagig D 12-15 mm
- 83,00 m² Gipsputz 1-lagig Kleinflächen i.M 20 mm
- 91,00 m Dämmkeil EPS 040 Querschnitt Dreieck L/H 150/50
- 28,00 m Dämmkeil EPS 040 Querschnitt Rechteck L/H 140/80
- 122,00 m Kantenschutz Gewebe-eckwinkel
- 26,50 m² Armierungsputz
- 158,00 m Anputzleisten
- 96,00 m Kantenprofil verzinkt
- 10,00 m² Kalkzementputz D i.M. 20 mm
- 230,00 m Installationsschlitz, Dämm-Mörtel B 30-50, T 30-50 mm

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden,

wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 70/17/15/309: Beginn: 36.KW 2015, Ende: 37.KW 2015

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 70/17/15/309: 7,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 30.04.2015

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 07.05.2015

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/309 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.05.2015, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 70/17/15/309: 22.05.2015 10.00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis).

Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben/Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen

Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmern abzugeben, es sei denn die Nachunternehmern sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmern in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmern) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 22.06.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303